

Encore un avis au lecteur.

Referent trägt seiner Zusage gemäß unverweilt die Berichtigung nach, welche Herr Emich einer Aufforderung zufolge in Nr. 22 des „Ungar“ einrücken ließ:

„In Nr. 12 des Ungar befindet sich eine dem Honderii entliebte Notiz, worin bei Erwähnung der Erweiterung meines Verkaufslocals gesagt wird: „Es verdiene bemerk zu werden, daß Herr Emich die ausländischen Bücher im Durchschnitt um 20 Prozent billiger verkauft, als die übrigen Buchhandlungen.““

„Ich bin jenem Aufsage gänzlich fremd und muß der Wahrheit gemäß erklären:

„Das ich alle ausländischen Bücher ohne Aufschlag, und zu den im Auslande selbst festgesetzten Preisen verkaufe, was, soviel mir bekannt ist, in sämtlichen hiesigen Buchhandlungen der Fall ist, ich also als rechtlicher Mann, der seine Waare bezahlen muß, um so weniger mit 20 Prozent billiger als Andere verkaufen kann, da die ausländischen Verleger bei gar manchem Artikel mir selbst nicht einmal diesen Vortheil gewähren und hievon überdies noch die sehr hohen Bezugss- und andere Spesen abzuziehen sind.“

Pesth, 26. Januar 1844.

Gustav Emich, Buchhändler.

Der mit Verlagsfirma des Herrn Emich erscheinende „Honderii“ war also die Quelle dieser bemerkenswerthen Billigkeit, welcher Angabe sich Herr Emich als gänzlich fremd erklärt und wobei nur den übrigen Buchhandlungen zu wünschen erübrig, daß auch ihnen ein nachtheiliger Erfolg dieses „Avis“ gänzlich fremd bleibe.

Welche Beweggründe auch der so bestimmt ausgesprochenen Angabe zum Grunde gelegen, so muß doch die Berichtigung des Herrn Emich als hinreichend zu betrachten und zu erwarten sein, daß sich auch die übrigen unbestimmten Gerüchte im Verlaufe der Zeit als unrichtig ergeben mögen.

Die ernste Behandlung dieser Angelegenheit dürfte aber wahrscheinlich die gute Folge haben, den Abweichungen vom soliden Geschäftsgange, von wo sie immer in der Zukunft versucht werden möchten, durch Einigkeit zu begegnen.

Pesth, am 28. Januar 1844.

Bekanntmachung.

Ich halte es für meine Pflicht die geehrten Herren Collegen in Deutschland, welche an den verstorbenen Buchhändler F. Hartmann jun. in Rotterdam zu fordern, und mir bei dessen Fallissement Vollmacht ertheilt haben, hiermit zu benachrichtigen, daß die Liquidation seines Geschäfts endlich abgelaufen ist, und nach Angabe des Herrn Advocaten A. Beder in Rotterdam die Summe von 2351 fl. 25 Ets. aufgebracht hat; ferner, daß rückständige Hausmiete und Gerichtskosten 1680 fl. 75 Ets. betragen, und also für die Gläubiger nur 670 fl. 50 Ets. übrig bleibt, welche letztere Summe auf die ganze Fallitmasse von 26,824 fl. 10 Ets. einen Dividend von $2\frac{1}{2}$ Prozent ergibt. Dieser Dividend ist mir vom hiesigen Gerichte zur Vertheilung an Hartmann's Gläubiger in Deutschland übergeben, ich eile die Original-Bählungsliste meinem Commissior Herrn W. Engelmann in Leipzig direct zugehen zu lassen, und ihn zu bitten, die Auszahlung jener $2\frac{1}{2}$ Prozent an die betreffenden Handlungen veranlassen zu wollen, — wonach zu buchen.

Aus Auftrag habe ich noch zu bemerken, daß die Liquidations- und Justifications-Papiere in originale auf dem Comptoir des Herrn Procureurs F. Ruijchaver in Rotterdam zur Einsicht offen liegen. Ich habe mich so viel als möglich von der Richtigkeit derselben überzeugt, und bedaure nur, meinen

Geschäftsfreunden in dieser Angelegenheit keine erfreulichere Nachricht mittheilen zu können.

Rotterdam, den 3. Februar 1844.

Adolph Bädeker.

Quittung und Dank.

Nachdem im vorigen Jahre in Folge eigener Entschließung der hiesige Buchhändler Herr Mor. Gebhardt an die Buchhandlungen Deutschlands die Aufforderung gerichtet hatte, die noch ärmeren Bibliothek unseres seit 5 J. 4 Mon. neubegründeten Schullehrer-Seminars durch geeignete literarische Geschenke zu bereichern, sind seither von 28 Buchhandlungen viele theils größere, theils kleinere Werke unsrer Anstalt zugesendet worden, als:

30 Werke sendete G. D. Bädeker in Essen. — 1 Ad. Becker in Stuttgart. — 6 Ed. Villig in Mittweida. — 2 Georg Blatt in Altona. — 6 Vorroßh. André in Prag. — 1 d. Bötticher'sche Buchhdg. in Düsseldorf. — 14 Hr. L. Brönnner in Frankfurt a/M. — 3 d. Grenzische Buchhdg. in Magdeburg. — 11 Deiters in Münster. — 23 J. M. Gebhardt in Grimma. — 12 Gebhardt u. Reißland in Leipzig. — 8 d. Hospe'sche Buchhdg. in Schwäb. Hall. — 2 Ad. Hirt in Breslau. — 14 G. S. Kettembeil in Frankfurt a/M. — 1 Rob. Kitterl in Hamburg. — 16 d. liter. Comptoir in Zürich u. Winterthur. — 7 F. Meinhart in Arnstadt. — 3 Justus Naumann in Dresden. — 4 Niemeyer in Hamburg. — 18 d. Palmsche Verlags-Buchhdg. in Grlangen. — 10 Heinr. Reclam sen. in Leipzig (außer früheren Geschenken). — 1 d. Ries'sche Buchhdg. in Gotha. — 2 Ernst Schmidt in Plauen. — 2 d. Sorg'sche Buchhdg. in Osterode. — 23 A. Tauchnitz in Leipzig. — 14 J. Wirth in Mainz. — 8 d. Wohlersche Buchhdg. in Ulm. — 5 Jm. Dr. Wölker in Leipzig.

Indem der Unterzeichnete den richtigen Empfang dieser so schätzbarren Schriften hiermit bekennet, bezeugt er zugleich im Namen der Anstalt den schuldigen Dank allen jenen verehrten Männern, die mit so viel Liberalität ihr Interesse für allgemeine Bildung des deutschen Volkes und seiner Lehrer thatshäglich bewiesen haben.

Grimma, d. 30. Januar 1844.

J. Aug. Köhler,
Dir. des K. Schullehrer-Seminars.

Ehrenbezeugung.

Die Sociedad Arqueologica española in Madrid hat mittelst Diplom vom 10. Jan. 1844 den Hofbuchhändler Eduard Leibrock in Braunschweig zu ihrem correspondirenden Mitgliede ernannt.

Artikel IX des Entwurfs der griech. Verfassungsurkunde lautet: „Die Presse ist frei, und jeder Griechen hat das Recht, seine Ansichten durch dieselbe bekannt zu machen, mit Beobachtung der Gesetze des Reichs.“

Die Mysterien von London sind (wie die deutsche Pariser Zeitung berichtet) weder von Ainsworth, noch von einem Sir Francis Trollop, sondern von Amédée Pichot, einem Mitarbeiter an der Revue britannique. Sie haben ursprünglich im Feuilleton des Courrier français gestanden.

Als ein Freund dem edlen Immermann zu seinen Erfolgen Glück wünschte, namentlich wegen der „Epigonen“, erwiderte er: „Wenn man weiß, daß von meinem Romane, den alle Journale loben, der als ein Ereigniß in der Literatur betrachtet wird, nur 500 Exemplare gedruckt wurden und daß von diesen nach 2 Jahren des Erscheinens noch 200 vorrätig sind, so kann man sich doch wahrhaftig wenig auf ein solches Factum einbilden.“ (Frankl's Sonntagsbl.)

Verantwortlicher Redakteur: J. de Marie.